

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 Mal und ist durch die Expedition, Neue Wapenstr. 1/1, und durch Kolportage zu beziehen. Preis vierteljährlich 2.50, pro Woche 26 Pf. Durch die Post bezogen 2.75, incl. des Postz. 2.92, wo keine Post am Orte, 3.24.

Einzelnummern sind für die auswärtige Kolportage über den Raum 20 Pf. bezugsfähig. Bestellungen unter 10 Pf. sind für Arbeiter (Berechnung a. d. Person) 15 Pf. anzulegen. Familien-Nachrichten 20 Pf. anzulegen für die nächste Wapenstr. müssen bis Vormittag 9 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Telephon Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon Expedition 1206.

Nr. 284.

Breslau, Montag, den 6. Dezember 1915.

26. Jahrgang.

Die Deutschen in Monastir.

Die griechisch-serbische Grenze ist kritisch. Gelingt es der in Saloniki gebildeten Entlastungsarmee nicht, rechtzeitig den Vormarsch über die griechisch-serbische Grenze zu bewerkstelligen, so werden die von den Bulgaren angegriffenen Franzosen und Engländer sich nur sehr schwer und unter großen Verlusten nach Saloniki zurückziehen können.

Der Berichterstatter des Pariser „Journal“ in Saloniki meldet: Der völlige Rückzug der Serben hat auch Änderungen der französischen Stellungen verursacht. Für die Franzosen lag nun keine Veranlassung mehr vor, ihre sehr schwierigen Stellungen noch länger zu halten. Die französischen Truppen zogen sich deshalb vom linken Cerna-Fluss zurück. Große Mengen von Lebensmitteln und Munition, die bei Krivolac angesammelt wurden, werden jetzt nachgeführt. Die Franzosen halten jedoch noch die ganze Eisenbahn besetzt.

Die griechische Eisenbahndirektion hat den Bahnverkehr in Saloniki und Umgebung eingestellt. Griechische Abteilungen haben an der Grenze alle strategischen Punkte besetzt. Dasselbe eintreffende Meldungen besagen, daß die Operationen an der bulgarisch-französischen Front wegen heftiger Schneestürme ruhen. Die Franzosen haben bei Bruksnik einen Gegenstoß versucht. Sie wurden jedoch nach einseitigem blutigem Kampfe mit schweren Verlusten zurückgeworfen und nur riesige Schneelawinen konnten die Bulgaren an der Fortsetzung der Verfolgung hindern. Sie dürften jedoch beim Nachlassen der Stürme wieder beginnen. Die von Prilep nach Süden vorwärtsdringenden Bulgaren warfen ihre ganze Kraft nicht gegen Monastir, sondern umgingen die Stadt und drangen weiter nach Süden vor, wo sie Renali erreichten. Dieser Ort liegt 15 Kilometer südwestlich von Monastir an der Eisenbahnlinie Monastir-Skopje. Bei Renali unternahm die bulgarische Armee eine Schwertung nach Westen und marschierte an der griechischen Grenze nach Albanien zu.

Derart bildeten die bulgarischen Truppenkörper einen Halbkreis um die bei Monastir stehenden serbischen Truppen, so daß diesen der Rückzug nach Griechenland unmöglich gemacht wurde. Es blieb ihnen nur noch die albanische Rückzugslinie in der Richtung Regna-Dhriba. Es besteht aber jetzt die Möglichkeit, daß der nördliche Teil der bulgarischen Halbkreis, d. h. derjenige Teil der bulgarischen Armee, der Ritschewo und Kruschewo besetzt, die Serben in südlicher Richtung überholt und ihnen so auch den albanischen Rückzugsweg abschneidet. Die Besetzung Renalis und die damit verbundene Abschneidung

der Salonikier Eisenbahn würde einen schweren Verlust für die englisch-französischen Truppen bedeuten, die bisher ihre Verstärkungen und ihre Verpflegung auf dieser Eisenbahnstrecke erhielten.

In Saloniki haben bereits Besehungsarbeiten eingesetzt. In der letzten Zeit sind erneut eine Anzahl Flugzeuge im Hafen gelichtet worden. Dagegen sind neue Truppen in den letzten drei Tagen nicht gelandet worden.

Friedenszeichen?

Die schwedische Abteilung des internationalen Komitees für einen dauernden Frieden hielt am Montag in Stockholm eine Sitzung ab, in welcher die Frau unseres bekannten schwedischen Parteigenossen Palmstjerna Bericht über die bisherige Tätigkeit des Komitees erstattete. Sie führte u. a. aus:

In einem in Holland erschienenen Manifest, in welchem hervorragende Vertreter ihre Erfahrungen während ihrer Vermittlungsreise dargelegt haben, heißt es: Die Beweise und die Versicherungen, die uns auf unserer Reise entgegengebracht worden sind, haben uns überzeugt, daß sowohl die kriegsführenden Mächte wie auch die neutralen Länder bereit sind, eine Konferenz zur Vermittlung in dem Weltkriege zu dulden. Mehrere der Regierungen in den kriegsführenden Ländern haben erklärt, daß sie eine solche Konferenz nicht als eine unfreundliche Handlung seitens der neutralen Mächte betrachten würden, und einige der neutralen Regierungen haben sich willig gezeigt, zu handeln, sie wollen jedoch erst die Stellungnahme Amerikas abwarten; andere aber sind bereit, selbst die Initiative zu ergreifen.

„Worauf warten die Neutralen?“ hatte der Regierungschef in einem der kriegsführenden Länder gefragt. „Mein Land wird einer solchen Friedenskonferenz keine Hindernisse bereiten“, sagte er anderer. „Ihr Vorschlag ist der vernünftigste, der in den letzten sechs Monaten vorgelegt worden ist“, bemerkte der Regierungschef einer der Großmächte.

Paris, 5. Dezember. „Petit Parisien“ meldet, daß Kardinal Bourne, Erzbischof von Westminster, mit einer besonderen Mission beim Papste betraut und nach Rom zum Konfistorium gereist ist.

New York, 4. Dezember. Die Friedensdelegation Fort weiß heute mit dem Dampfer „Osaka II“ ab. Es sind im ganzen 140 Personen daran beteiligt.

dem englisch-französischen Landungskorps in Saloniki-Krivalac die bedrohliche Nähe deutscher Truppen nicht sehr angenehm sein, es befindet sich sowieso in einer hilflosen Lage, da es vorwärts nicht mehr kann und rückwärts nicht gern möchte, so daß die Verlegenheit der Befehlshaber immer größer wird. Ein Oberleutnant des bulgarischen Generalstabes gibt nachfolgende Darstellung der Lage der englisch-französischen Balkanarmee: Die Franzosen und Engländer stehen in der Stärke von 60 000 bis 80 000 Mann in stark verschanzten Stellungen, deren Zentrum die Wardarene bei Krivolac ist. Die französischen und englischen Stellungen sind am rechten und linken Wardarflüß von bulgarischen Armeegruppen flankiert und teilweise sogar umflammt. Die Lage der Franzosen und eng-

Protest der italienischen Sozialisten.

Auf die schwächliche Rede des treulosen Sozialisten Treves folgte in der italienischen Kammer eine Rede des Sozialisten Ducci, die durch ihre wichtigen Anklagen gegen das Kabinett auf die ganze Kammer tiefen Eindruck machte.

Ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen, sagte Ducci der Regierung ins Gesicht, sie habe durch ihren Mangel an Weisheit und ihren Leichtsinne geradezu die Existenz Italiens aufs Spiel gesetzt. Die Regierung habe der Kammer und dem Lande weisgemacht, daß die neutralen Balkan nur auf Italiens Lösung warte, um gegen die Mittelmächte loszuschlagen, daß Italien niemals eine bessere Gelegenheit hätte, seine nationalen und imperialistischen Träume zu verwirklichen und daß Italien in kürzester Frist den ganzen Weltkrieg entscheiden würde. Nur ein kleiner Teil des Volkes habe sich überhaupt an diesen Gebrierungen beteiligt. Die große Masse des Volkes habe still zugehört. Plötzlich habe sich jener heilige Umschwung vollzogen und die Teilnahme Italiens am Weltkriege sei zur Wirklichkeit geworden. Jeder jenseits der Alpen wolle heute die Geschichte des Urteils fällen, wenn erst die Italiener wieder urteilssähig sein werden. Mit großer Schärfe geißelt Ducci darauf, daß mit Willen der Regierung der neutralen Teil des Volkes des Vaterlands verrats beschuldigt, verächtlich beschimpft und verfolgt wurde. (Dehäftig Zustimmung auch auf der linken und im Zentrum.) Am schlußlichen verweist der Redner aber mit dem Verberband, der Italien regiert überlistet habe. „Der Verberband“, sagte der Redner, wolle Italien nur zu der beschriebenen Rolle gebrauchen, die Oesterreicher zu beschuldigen, um die russische Front zu entlasten. Während wir diese undankbare Arbeit verrichten, setzt sich plötzlich zum Schrecken aller naiven Leute, wie sehr wir Engländer, Franzosen und Rußland überlisteten, wie Bulgarien zu den Mittelmächten überging und wie Italien sich auf einmal vor ganz neue, unerwartete gewaltige Probleme gestellt sah. Die Mittelmächte schlugen den Verberband auf allen Fronten. Die eroberten riesigen Gebiete in Belgien, Dänemark, geben ein Bild unabweisbarer Realität

und damit war für den Verberband das Spiel definitiv verloren. So muß denn das besetzte gebirgige Italien erleben, daß durch ein geschickliches Vorkommen der Kriegsschauplatz nach dem Mittelmeer und der Adria verpflanzt wird. Nun teilt das Ministerium mit, daß es das Londoner Protokoll unterzeichnete, und die Regierungspresse verkündet mit großem Geschrei, daß nunmehr alles geklärt sei. Aber was ist das Licht, das Sehen und Unterscheiden gestattet? Eine Nichtzustimmung, die sich heute in Zustimmung verwandelt, bedeutet doch nur ein engeres Band im gemeinsamen Schicksal. Aber solche Bande sind nicht stärker als die Wirklichkeit der Ereignisse. Sie bestehn lediglich den Wert einer Wäsche und ändern die Lage nicht. Und die wahre Lage ist, daß der Verberband keine einheitliche Richtung hat und keinen einheitlichen Willen hat, daß er schon heute von widerstrebenden Interessen zerrissen ist, die morgen noch tiefer und gefährlicher auftreten werden. Der Preis unseres Opfers darf nicht in allgemeinen Formeln bestehen, die je nach dem Gesetze des Stüdens ihre Anwendung finden werden. Die Wahrheit ist, daß nicht der Verberband, sondern die Mittelmächte in diesem Kriege die Oberhand haben, und der Verberband keinerlei Initiative besitzt und dem Feinde zu folgen hat, wenn immer dieser den Krieg tragen will. Nach Vertilgung Belgiens und des heute von der Mittelmächte nachträglich beweihten Serbiens sehen wir heute Bulgarien und Oesterreich mit unheimlicher Macht gegen die Adria drängen und Deutschland im Mittelmeere erscheinen. Es ist ein fürchterlicher Orkan, der sich über dem Haupt der Italiens zusammenzieht. Und darum haben Sie das Londoner Protokoll unterzeichnet. Das Parlament würde das Land täuschen, wenn es sich von Ihren nachfolgenden Erklärungen beruhigt geläuter. Schließlich wird Ducci nochmals eindringlich gegen die Junktur und das Vorkommen des, das mit jenen anderen Denkmätern und Wankstufen des folgenden nicht Einigkeit sondern Zwietracht und daß schloß. Der Rede folgte lebhafter Beifall der sozialistischen Partei. Die Rednerüberzeugung unterbrach die Möglichkeit der Redner niemals

Die Beschwichtigungen der Minister.

Nach einer Rede Luzzatis ergreift Ministerpräsident Salandra das Wort. Er gab seiner Freude Ausdruck über die nüchterne und wahrige Aussprache in diesem feierlichen Augenblick. Die Wiederberufung der Kammer dürfe nicht als ein Sieg derjenigen angesehen werden, die gegen eingebildete Gefahren und Feinde kämpften. Die Berberufung der Kammer stelle nur die normale Entwicklung des verfassungsmäßigen Lebens dar. Was die internationale Lage anbetrifft, so seien die Erklärungen Sonninos hinreichend klar gewesen. Es sei nicht im Interesse des Landes, weitere Einzelheiten anzuführen. Er könne jedoch der Kammer versichern, daß die Regierung sich vollständig der Kammer gegenüber, und zum Glück wegen der Heberlegenheit unseres Landes, des Gebietes und der Bevölkerung und wegen unserer höheren und älteren Kultur. (Lebhafter Beifall.) Salandra erklärte, er könne die Beschwichtigung nicht als militärische und diplomatische Dinge beschwichtigen, denn es ist unmöglich, festzustellen, wo diese Dinge aufhören und politische Angelegenheiten beginnen. Aber die Beschwichtigung muß ein Wertzeug werden, um die Regierung der Kritik zu entziehen.

Der Bericht der Regierung, gleichviel ob sie glücklich oder unglücklich ist, überreicht immer mehr die Regierung von der Verantwortung für die Ereignisse ab und überläßt sie den besonnenen Urteilen der Nation. Die Beschwichtigung ist ein Wertzeug, um die Regierung der Kritik zu entziehen.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 4. Dezember. Das Hauptquartier teilt mit: In der Frontfront stehen unsere Truppen, die am 2. Dezember 20 Kilometer zurückgelegt, die Besetzung des Feindes, der sich in voller Aufbruch gerückt ist.

In der Kaukasusfront ist nichts Neues. In der Darbassellfront war das geröhnliche feindliche Feuer zu Lande und zu Wasser dank der kräftigen Unterstützung unserer Artillerie ergebnislos.

Die Bahn ins Morgenland.

Seit 5. Dezember. Die Eisenbahnverbindung zwischen Sofia und Nisch ist wieder hergestellt. Der Zugverkehr hat heute begonnen.

Berlin, 4. Dezember. Dem „Vol.-Kuz.“ wird aus Konstantinopel gemeldet: Nach so langer Unterbrechung der direkten Bahnverbindung Berlin-Konstantinopel werden voraussichtlich in nächster Woche die beiden an den Enden gleichzeitig abgefahrenen ersten Expresszüge in Lemeswar unter feierlichen Veranstaltungen zusammen treffen.

Der russische Bericht.

Petersburg, 5. Dezember. Amlicher russischer Bericht vom 2. Dezember. Von Riga bis zum Broyet keine Veränderung. In der Nacht zum 2. Dezember griff der Feind nach aus-

westlicher Artillerievorbereitung den östlichen Bahnhof von Kobrynowitz (6 Kilometer) auf dem linken Styrusker heftig an. Unsere Kräfte wurden anfangs zurückgedrängt, doch stellten sie nach 7 Uhr abends die Lage wieder her und eroberten den genannten Bahnhof zurück.

Der französische Bericht.

Paris, 5. Dezember. Amlicher Bericht von gestern nachmittag. Die Nacht verlief verhältnismäßig ruhig. Ostlich von Grenoy und in der Gegend von Capignac wurden einige Drahtseile schwerer Kalibers abgefeuert.

Der italienische Bericht.

Rom, 5. Dezember. Kriegsbericht vom 4. Dezember: Auf den Dingen des Wall Brückentürmen in der Nacht zum 3. Dezember nach einer sehr starken Artillerievorbereitung mit allen Kalibern dicke Infanterieoffen gegen unsere Gräben in hinter-

Der Kriegsrat.

London, 5. Dezember. Amlich wird mitgeteilt: Esquith, Ritchener und Valtour, begleitet von militärischen und maritimen Beamten, konferieren heute in Calais mit Briand, Gallieni und Vidalmir Ducaze. Sie sind heute abend nach England zurückgekehrt.

Friedenswunsch des Mailänder Bürgermeisters.

Wie der „Abanti“ vom 20. November berichtet, hielt im Mailänder Gemeinderat der Bürgermeister am 21. November eine Rede, in der er der im Kriege Gefallenen gedachte. Zum Schluss sagte er: „Andererseits verheißt sich unser Ideal menschlicher Brüderlichkeit, auf das wir uns verpflichtet haben.“

Gierzu bemerkt der „Abanti“: Wir fordern, daß die Klagen und Erwartungen des Volkes nicht unterdrückt und enttäuscht werden. Das Volk beklagt die Toten, aber vergißt nicht die Lebenden und fordert für diese — (Bemerkung).

Der Krieg auf den Meeren.

London, 4. Dezember. „Daily Telegraph“ meldet aus Athen ein deutsches Unterseeboot habe ein englisches Kanonenboot versenkt. Der Name des Kriegsschiffes wird nicht genannt. London, 4. Dezember. Wie Lloyd's Bureau meldet, ist das englische Dampfer „Vanatonhall“ von 4187 Tonnen Wasserdrängung versenkt worden.

Ein Deutschenfeind verhaftet.

Amsterdam, 4. Dezember. Chefredakteur Schröder des „Amsterdamer Zeitung „Telegraaf“ wurde heute nachmittag in seiner Wohnung von Geheimpolizisten verhaftet. Lieber die Verhaftung verläutet, daß sie infolge eines Artikels im Morgenblatt des „Telegraaf“ am 3. Dezember mit dem Titel: „Das Duhend ist voll“ geschah.

Schwedische Franzosenfreunde.

Stockholm, 5. Dezember. Telegrafbyran. Gegenüber dem Bericht über den Besuch einiger schwedischer Privatpersonen in Frankreich, die die Vorstellung hervorgerufen zu haben scheinen, daß ihr Besuch offiziell oder halb offiziell gewesen sei, hebt Stockholm's Dagblad nachdrücklich hervor, daß dies keineswegs der Fall gewesen sei.

Kleine Kriegsnachrichten.

Warschau-Danzig. Am 3. Dezember ist nach einer Grazer Meldung die „Deutscher Tageszeitung“ die Schnellzugverbindung Warschau-Danzig über die Mawa eingeführt. Die Reise betrage acht Stunden. Auf der Warschauer Universität hätten sich bisher neuhundert Hörer eingeschrieben lassen.

Die 396. amtliche Verlustliste

enthält u. a. folgende Truppenteile vom 5. und 6. Armeekorps: Grenadier-, Infanterie-, und Füsilier-Regimenter: 7, 82, 83, 128, 148, 147, 154, 156, 157; Reiter: 7, 23, 24, 229; Landwehr: 46; Landsturm-Infanterie-Bataillon: Mühlau, 2. und 3. Bataillon. - Jäger: Nr. 5. - Kavallerie: Jäger zu Pferde Nr. 6. - Fuß-Artillerie: Nr. 6. - Pioniere: II Nr. 5. - Marine-Verlustliste Nr. 59.

Die achte Todsinde.

Kommen aus dem Schuttlleben von Ludwig Wendler. 39] Die wenn er seinen Nachbar ein Staatsgeheimnis anvertrauen habe, neigte Golzopfel den Kopf gegen dessen Ohr und flüsterte etwas hinein, das allerdings vernichtend auf den Hörer zu wirken schien.

Sachs Reich - es ist nicht um was viel Quatsch gibt da der Vor. Ihr Rat kann mir schaden wenn - Quatsch, strich Wellermann jetzt ernstlich. Bericht nach n Sentad'n g'fäßt mit Schlagreden oder Adz. "Bringen Sie alles beides."

In doppelter Hinsicht bedeutete sein Kommen gerade jetzt für Wohlberg etwas Angenehmes; denn längere Zeit mit Bellemann allein beisammenstehen zu müssen, wäre ihm sehr unangenehm gewesen. Seine er doch auch schon durch die Sonderbarkeit seiner Einladung, die den Chortischen bei der Wahlzeit auf sich allein amies, dem möglichst vorgebaut.

Familiennachrichten.



Auf dem Felde der Ehre starb den Helden-
tod fürs Vaterland am 29. November 1915 der
Sohn unseres Vereinswirts und Mitgliedes,
der Sanitätsunteroffizier

Franz Leipner

im Alter von 24 Jahren.

Sein Andenken bewahrt

Der Sparverein „Gemüthlichkeit“
Posenerstrasse 70.

Am 3. d. Mts. verschied nach längerem Leiden unser lieber,
unvergesslicher Sohn, Bruder und Cousin, der Maschinenarbeiter

Paul Laobe

im blühenden Alter von 21 Jahren 2 Monaten.

Dies zeigt schmerzhaft an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 7. Dezember, um 2 Uhr
vom Trauerhause Ofenerstrasse 21, nach Dürrgoy statt.

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands
Zahlstelle Breslau.

Am 3. Dezember verstarb unser Kollege

Paul Lache

im Alter von 21 Jahren.

Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 7. Dezember, umsch-
2 Uhr, vom Trauerhause, Ofenerstrasse 21, statt.
Die Ortsverwaltung.

Am 3. Dezember starb unser Mitglied, der
Maschinenarbeiter

Paul Lache

im Alter von 21 Jahren.

Ein ehrendes Andenken bewahren ihm

Die Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins Breslau.

Beerdigung: Dienstag, nachmittags 2 Uhr, von
Ofenerstrasse 21 nach Dürrgoy.

Sonnabend Nacht verschied unsere geliebte,
unvergessliche Schwester, Schwägerin und Tante
verwitwete Frau

Marie Neumann

geb. Wiener.

Die Bestattung findet am 7. Dezember, nach-
mittag 3 Uhr auf dem israelitischen Friedhofe
Lohestrasse statt.

Selma Wiener

Max Wiener und Frau

Berthold Wiener und Familie.

Richard Wiener und Familie

Breslau, Hohenzollernstrasse 12 } 5. Dez. 1915.

und Charlottenburg

Von Beileidsbesuchen bitten wir, herzlich dan-
kend, abzusehen.

Schuhmacher-Innung zu Breslau.

Warnung!

Angebote, wonach für gutes Korneleder ein Ersatz gefunden sein soll,
beruhen auf falscher Angabe, denn jeder von uns gemachte Versuch mit
sog. Kunstleder hat ergeben, dass dieses nach ganz kurzer Zeit versagte.
Das Geld, welches hierfür ausgegeben wird, ist meist weggeworfen.
Dies unserer verehrten Kundschaft zur Aufklärung.

Breslau, im Dezember 1915.

Der Vorstand.

**Kriegskarten-
Atlas**

enthaltend 10 Karten
von allen Kriegsschauplätzen.

Vorzüge der Karten:

Vierfarbendruck, dabei scharfe Konturen der Grenzen.
Einzelzeichnung zahlreicher kleiner Orte.

Elegant in Leinen gebunden im Taschen-
format. Der Atlas eignet sich besonders
zum Nachschauen ins Feld.

Preis nur 1.50 Mark!

Zu beziehen durch unsere
Expedition u. sämtl. Ansträger.

**Rum, Arrak, Punsch,
Kognak, Liköre**
Felaste Breslauer Korn-Brandweine
Carl Schirdewan, Kornbrennerei

Stadt-Theater.

Montag 7. Uhr:
Einmaliges Gastspiel
Josef Schwarz
von der Königl. Hofoper, Berlin
„Gottmanns Erzählungen“
Mittwoch 7 Uhr:
8. Vorführung im Sonder-
abonnement:
„Siegfried“.

Lobo Theater.

Montag 8 Uhr:
„Im wunderschönen
Monat Mai“
Dienstag 8 Uhr:
Schülervorführung
„Wallensteins Lager“
„Die Viccolomini“
Mittwoch, nachm. 3 1/2 Uhr:
„Frau Holle“
Mittwoch 8 Uhr:
„Der Weibsteufler“.

Thalia-Theater.

Montag 8 Uhr:
„Der Widerspenstigen
 Zähmung“
Dienstag 8 Uhr:
„Merleuchten“
Dumboldts-Gruppe
Mittwoch 8 Uhr:
„Merleuchten“
Gruppe II.

Schauspielhaus

Operetten-Bühne Tel. 2545
Montag 8 Uhr:
„Don Cesar“
Dienstag 8 Uhr:
„Jung muß man sein“
Mittwoch 8 Uhr:
„Die Fledermaus“.

**Liebig
Theater**

Allabendlich 8 Uhr:
**Der
glänzende
beortelte**

Weihnachts-Spielplan

Viktoria-Theater.

Täglich 8 Uhr: Die Gra-Posse
„Heiratsfieber“
Gastspiel
Fritze Beckmann.

Dominikaner!!!

Oberliches Weihnachts-Programm!
Mora u. Solo, Musical, Alt. Duell, Stöck-
Weihnachten im Festhaus.
Mittwoch, nachmittags 4 Uhr:
Schüler- und Familien-Vorführung.
Erwachs. auf all. Plätzen. Kind. 10 Pf.
Anschreiben! 6769
Diese Annahme gilt für Mittwoch nachm.
für Erwachsene zum freien Eintritt!

Pländer-Auktion.

Dienstag, den 6. Dezember.
Mittwoch nachmittags geschlossen.
Schweikardt, Zentnerstraße 12/14.

Blusen u. Röcke

von einfarbig bis elegantester Garn.
Spezialpreis, daher sparsam.
Gartenstraße 22!
schrägüber der Markthalle.

Anzüge nur 10 Mark

nach Maß, wunderschön, 16 Mark.
Ausgabefabrik Wallstr. 17a, I. 6615

Heute Ausnahmepreis!

Für 1. Sorte
Knoblauchwurst
das Pfund 1.20 Mk.
Georg Hildebrand

Verkauf geb. Möbel

50 Schrank, 50 Stuhl, 10 Kom-
mode u. Tisch, 10 Stuhl, 20 St.
70 St. Schreibtisch, 17. Nr. 6936

Weisse Salmiakschm'erselle

in Kisten von 50 u. 100 Pfd. u. Preis
v. 24 Mk. Ferner in Pottschmiedenvor-
u. Mischchen von 10, 25 u. 100 Pfd. zu
20 Mk. alles per 50 kg gegen Nach-
nahme ab S.M. Kompten. bei solange
Vorrat reicht abzugeben. Bitte genau
aufpassen.

**Die Versorgung der
Kriegsteilnehmer
ihrer Familien u. ihrer
Hinterbliebenen.**

— Fern nur 30 Pf. —
— Vert. bei jeder die Kassen.

Bürger Breslaus!

Spendet

für die Hinterbliebenen Gefallener
entbehrliche Gold-
und Silber-Gegenstände:

(Taschenuhren, Ketten, Kettenanhänger, Armbänder,
Ringe, Broschen, Anhänger, Kreuze, Ohrringe,
Haarschmuck, Spangen, Knöpfe, Nadeln, Ripp-
sachen, Aufsätze und Leuchter, Dosen und Schalen,
Messer, Gabeln, Löffel, Zangen und Zehner,
Mundstücke, Becher und Pokale, Griffe,
Münzen und Medaillen, Orden, Brillen und
Kneifer, goldene Gebisse, Bruchstücke.)

Wer keine entbehrlichen Gold- und Silbergegenstände zu Hause hat,
kann auch bares Geld stiften, das ebenfalls herzlich willkommen ist.

Für die Familien der tapferen Gefallenen, die unsere Heimat vor der
Brandfackel des Feindes, unsere Lieben vor Not und Tod bewahrt haben,
wird Jeder gern dieses kleine Opfer bringen!

Annahme der Gold- und Silbergegenstände

im **Licht Hof des Kunstgewerbemuseums, Branpenstraße 14,**
von 10—6 Uhr, Sonntags von 11—2 Uhr.

Einzahlung von Barspenden auf das Konto

„Vaterlandsbank, Breslau“

bei allen hiesigen Banken erbeten.

Breslau, den 4. Dezember 1915.

**Sammlung „Vaterlandsbank“ zugunsten der National-
stiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen**
Bezirk Breslau.

Der Arbeitsausschuss

O. Tilgner,
Stadtrat.

Prof. Dr. Masner,
Direktor des Schlesiens Museums
für Kunstgewerbe und Altertümer.

6883

Neueste Fisch-Offerte!

- 5000 Pfd. Angelschellfisch Pfd. 64 Pfg.
- 1500 Pfd. Schellfisch (Port.) Pfd. 60 Pfg.
- 6500 Pfd. Cablan im Schnitt Pfd. 78 Pfg.
- 1000 Pfd. Seelachs im Schnitt Pfd. 78 Pfg.
- 1000 Pfd. Scheifisch im Schnitt Pfd. 78 Pfg.

Nordsee nur Schmeddebrücke 19 nur Neue Schweidnitzerstr. 5a.

**Das Geheimnis!
des Erfolges!**

**Das Geheimnis!
des Erfolges!**

Metallbetten

Holzrahmenbetten, Kinderbetten
billigst an Private. Katalog frei.
Eisenmöbelfabrik, Sahl 1. Thür. 4518

**Arbeiter-
Frauen**

berücksichtigt bei Euren
Einkäufen stets die

**Zuverlässigen der
„Volkswacht“.**

**Die Versorgung der
Kriegsteilnehmer
ihrer Familien u. ihrer
Hinterbliebenen.**

— Fern nur 30 Pf. —
— Vert. bei jeder die Kassen.

Kultur und Nation
von Wolfgang Heine. Preis 15 Pfg.

Zu beziehen durch die Expedition und die Kolporteur.

Wochenplan der Breslauer Theater
vom 6. bis 12. Dezember 1915

	Stadt- Theater	Lobo- Theater	Thalia- Theater	Schauspiel- haus
Montag	Jos. Schwarz Gottmanns Erzählungen	Im wunder- schönen Monat Mai	Der Widerspen- stigen Zähmung	Don Cesar
Dienstag	—	Schüler-Vorfüh- rungen Wallsteins Lager Viccolomini	Merleuchten Dumboldts-Gr.	Jung muß man sein
Mittwoch nachm.	—	Frau Holle	—	—
abends	Siegfried	Der Weibsteufler	Merleuchten (Gruppe II)	Die Fledermaus
Donnerstag	Die Ruppener, Die Regiments- tochter	Der Weibsteufler	Merleuchten (Gruppe I)	Jung muß man sein
Freitag	Helland	Alles um 8 u. 9	Die Kinder der Erde (Gruppe I)	Jung muß man sein
Sonnabend nachm.	—	Frau Holle	—	—
abends	Ötters- dämmerung	Die verbannten Glocke	Der Widerspen- stigen Zähmung	Sam. I. Male: Wenn zwei hochzeit machen
Sonntag nachm.	—	Kriegsteilnehmer Ruppener Kompl. in den Läden	—	—
abends	Wiese Sie	Die verbannten Glocke	Im weissen Kleid	—

Alkoholfreie Getränke

Bilz-Sinalco
Kaiser Brewery, Dresden

Altkorn
Bismarckstr. 28

Bäckereien und Konditorien
Frederich, Carl, Osterstr. 20

Badeanstalten
Friedrich, Carl, Neue Gasse 14

Berufsbildung, Wäsche
Mantel, J., Kupfergasse 42

Betten- u. Bettfedern-Reinigung
Eiling, J., Reudnitzstr. 2

Bier-Produktion, Bier-Vertrieb
Blauer Adler, Dresden

Brauerei, Brauerei
Brauerei Sacrau, Sacrau

Brauerei „Zum Rosensbaum“
Grüner Hof, Dresden

Brötchen- u. Gebäck-Bäckerei
Froth, Carl, Osterstr. 20

Büchel- u. Reparatur-Anstalt
Glor, J., Dresden

Ersten-Fabriken
Fischer, Alwin, Dresden

Café
Falken-Café, Dresden

Drogen- u. Farben
All. Johs., Dresden

Eisen- u. Stahlwaren
Engel & Co., Dresden

Eisenwaren u. Werkzeughandel
Sagel, J., Dresden

Fahrräder und Nähmaschinen
Czok, J., Dresden

Fliehkraft- u. Waffelfabriken
Ackermann, Dresden

Erbschinken Ham
wöchentlich

Kömmel, Friedrich
Friedrichsstraße 9

Lindner, Fritz
Altenstraße 88

Kinematographen
Eden-Theater, Dresden

Kolonialwaren
Krenel, Walter, Dresden

Korsett-Haus
Kaseth Dressler, Dresden

Korsetts
Fischer, Oulda, Dresden

Färberei u. Wäscherei
Kelling, W., Dresden

Fische, Fleischwaren u. Delikatessen
Albrecht, Wilh., Dresden

Galanterie- u. Spielwaren
Gebr. J. Benjamin, Dresden

Gardinen, Teppiche
Bielschowski Ed. Jr., Dresden

Gasthäuser u. Hotels
Dol. u. Geßl., Dresden

Gelegenheitskäufe, Betten, Möbel u. Wäsche
Währig, Marie, Dresden

Haus- u. Küchengeräte Glas- u. Porzellanhdig.
Gastold, Paul Jr., Dresden

Kornmann, R., Dresden

Herren-Garderobe
Ehrtzsch & Jacobson, Dresden

Barth, H., Dresden

Strakosky, Dr. J., Dresden

Holz- u. Möbelwaren
Heckholtz & Beerdigungsarbeiten

Jugend-Verkauf
Hübnermann, Dresden

Bezugsquellen-Verzeichnis

Sparkasse der Gewerkschaftshaus-Baugesellschaft m. b. H.
Margaretenstrasse 17

Manufaktur-Modewaren
Karl, L., Dresden

Möbel-Magazine
Stiefel, Max, Dresden

Karsunky, Dresden

Nähmaschinen
Dressler, Julius & Co., Dresden

Papier- und Schreibwaren
Friedrich, Er., Dresden

Pfandleihen u. Gelegenheitskäufe
Kosch, G., Dresden

Konfitüren u. Schokoladen
Grosse, L., Dresden

Pflanzenbutter (Margarine)
Butterzentrale, Dresden

Photographische Ateliers
Dahn, P., Dresden

Putz, Modes
Zafelski, Hans, Dresden

Reck- u. Frack-Verleih-Institut
Bärgel, C. V., Dresden

Restaurants
Herr, W., Dresden

Remkeller, Dresden

Bräuer, Karl, Dresden

Den Lesern des
Blattes empfohlen

Wiese, Trikotagen
Schuh, W., Dresden

Wies Oberflächen
Recht, R., Dresden

Hohenzollern-Garten
Voss, Eduard, Dresden

Rosenthaler u. Wurstfabrik
Oh. Moris, Dresden

Serganzine
Wendisch, G., Dresden

Schirm, Stöcke
Risch, M., Dresden

Seifen- u. Kosmetikgeschäfte
Seite Kommit, Dresden

Tinten
Kerger, Adolf, Dresden

Schantwirtschäften
Rabe, J., Dresden

Hennig, H., Dresden

Schilderwan, C., Dresden

Seidel & Co., Dresden

Vogel & Co., Dresden

Gebr. Wolff, Dresden

Schuh- u. Schuhmacher
Kerckhoff, Dresden

Christmann, Dresden

Wäsche, Trikotagen
Schuh, W., Dresden

Wiese, Trikotagen
Schuh, W., Dresden

Wies Oberflächen
Recht, R., Dresden

Hohenzollern-Garten
Voss, Eduard, Dresden

Rosenthaler u. Wurstfabrik
Oh. Moris, Dresden

Serganzine
Wendisch, G., Dresden

Tinten
Kerger, Adolf, Dresden

Schantwirtschäften
Rabe, J., Dresden

Hennig, H., Dresden

Schilderwan, C., Dresden

Seidel & Co., Dresden

Vogel & Co., Dresden

Gebr. Wolff, Dresden

Schuh- u. Schuhmacher
Kerckhoff, Dresden

Christmann, Dresden

Central-Schuhhaus

Borchardt, Dresden

Leser der Volksmacht!
Beachtet die Inserenten dieses Bezugsquellen-Verzeichnisses!

Eine gute Reklame
Nur jede Firma ist ein Inserat in diesem Bezugsquellen-Verzeichnis!

Central-Schuhhaus
Central-Schuhhaus, Dresden

Central-Schuhhaus
Central-Schuhhaus, Dresden

Central-Schuhhaus
Central-Schuhhaus, Dresden

Central-Schuhhaus
Central-Schuhhaus, Dresden